

In deinen Armen...

Von celebhel

Kapitel 12: Kapitel 12 „Ein Grillfest und andere Probleme“

Schreibblockade überwunden!!!!
Viel Spaß beim lesen

Der Flug zur Schildkröteninsel war viel zu schnell vorbei. Nur nach der Hälfte der Zeit die Bulma mit ihrem Gleiter benötigt hätte war vergangen, da tauchte die kleine Insel schon am Horizont auf. „Seltsam.“, dachte die schöne Frau. „Vegeta ist für seine Verhältnisse richtig langsam geflogen. Klar, mit dem Gleiter wäre ich noch eine Ewigkeit unterwegs, aber Vegeta hätte es bestimmt noch schneller schaffen können. Ob er wegen mir so langsam geflogen ist?“

Der Sayajin drosselte sein Tempo, bis er direkt über der Schildkröteninsel zum stehen kam. Dann schwebte er langsam gen Erde und landete schließlich sanft auf dem Boden.

Den ganzen Flug über hatte er die schöne Frau sicher in seinen starken Armen gehalten, doch kaum waren sie auf der Insel gelandet, setzte er sie schnell ab. Es kam der jungen Erfinderin beinahe so vor als hätte der stolze Prinz sich an ihr die Hände verbrannt, so eilig hatte er es sie wieder los zu werden.

Irgendwie verletzte diese Haltung Bulma.

Doch was hatte sie erwartet?

Schließlich war es ja Vegeta.

Verwirrt schüttelte sie ihre türkisen Haare.

Schluss damit!

Sie dachte eindeutig zu viel darüber nach.

Mit hochoberem Kopf stolzierte sie in ihrem viel zu knappen Outfit auf ihre Freunde zu.

„Bulma da bist du ja endlich!“

Das lachende Gesicht von Son-Goku tauchte in der Tür auf.

„Wir dachten schon wir müssten ohne dich anfangen!“

Kuririn, sie ist da. Beeil dich mal mit dem Essen. Das dauert ja eine Ewigkeit. Ich bin schon halb verhungert.“

Der Krieger lies seine Freundin stehen und lief an ihr vorbei.

Kuririn kahler Kopf lugte um die Hausecke: „Nun mach mal langsam Son-Goku. Das Fleisch ist doch längst auf dem Grill.

Manno, dass ihr Sayajiins immer so einen gewaltigen Appetit haben müsst. Chichi kann einem echt leid tun!“

„Du sagst es!“, meldete sich eine keifende Frauenstimme zu Wort.

„Den ganzen Tag stehe ich in der Küche und wozu? Er schlingt alles herunter und von Tischmanieren keine Spur!“

„Lass mal gut sein.“

Der Angesprochene tauchte an der Seite seiner Frau auf und legte ihr lachend den Arm um die Schultern.

Seine Fröhlichkeit steckte die umstehenden an und sie begannen schallend zu lachen.

„meine Freunde, meine Familie.“, dachte die schöne Erfinderin.

„Es ist wirklich schon viel zu lange her das wir uns alle gesehen haben.

Wir sollten uns wirklich öfter sehen.“, meldete sich der Herr der Schildkröten zu Wort.

„Ich hätte wirklich nichts dagegen einzuwenden dich öfter hier zu sehen Bulma. Wir könnten zusammen schwimmen oder so....“ Muten-Roshi beugte sich anzüglich zu der jungen Frau hinüber.

Doch ehe diese in ihrer gewohnten, burschikose Art darauf antworten konnte, stellte sich Vegeta neben sie.

Keiner der Freunde hatte den stolzen Krieger bis dahin bemerkt.

Muten-Roshi stolperte rückwärts und riss dabei Kuririn und Chichi mit sich zu Boden.

„Mensch Vegeta, musst du eigentlich immer so einen umwerfenden Auftritt hinlegen?“ Bulma zog mit gespielter Entsetzen ihre Augenbrauen hoch und betrachtete wie die drei am Boden liegenden sich mühsam wieder aufrappelten.

„Tzzz..“, stieß der Krieger abfällig aus.

„Na super! Kann mir mal jemand verraten wer DEN eingeladen hat?

Ich hätte mir wohl vorher einmal die Gästeliste genauer ansehen sollen.“

Vom Lärm der Anderen angelockt war Yamschu dazu gekommen.

Der Blick mit dem er Vegeta und Bulma musterte war eindeutig.

Selbst Son-Goku bemerkte dass sich die Stimmung rapide verschlechtert hatte und beschloss einzugreifen ehe Vegeta Yamschu zeigen konnte was er von dieser Bemerkung hielt.

„Toll das du auch da bist Vegeta!

Hoffentlich hast du Appetit mitgebracht, das Fleisch müsste gleich fertig sein!“

Unbekümmert trat er neben den kühlen Mann, legte ihm den Arm um die Schulter und zog ihn einfach mit sich.

Vegeta war von dieser Aktion so verwirrt, dass er sich verduzt mitziehen ließ.

Die Zurückgebliebenen waren nicht minder verwirrt und blickten den beiden Kriegern mit großen Augen hinterher.

Kopfschüttelnd drehte Kuririn sich zu Bulma um: „Naja, das verspricht ja ein interessanter Abend zu werden.“

„Das kannst du laut sagen.“, erwiderte die Erfinderin.

„Sag mal, wo hast du eigentlich deinen Salat gelassen?“

Bulmas warf ihrem Freund einen ihrer typischen Blicke zu, bei denen sogar Tote sterben würden und entgegnete mit Grabesstimme:

„Salat, welcher Salat?“

Trotz der anfänglichen Spannungen wurde es noch ein schönes Grillfest.

Aufgrund des gewaltigen Appetits zweier Sayajin und eines Halb-Sayajins zog sich das Essen lange hin, so dass bereits die ersten Sterne am Himmel erstrahlten als schließlich Son-Goku als Letzter seufzend seinen Teller von sich schob.

Bulma hatte sich in ihrem Stuhl zurückgelehnt.

Zufrieden betrachtete sie ihre Freunde, welche sich lachend unterhielten.

Alle waren sie heute zusammen gekommen. Sogar Piccolo und Vegeta.

Doch grade in diesem Moment fühlte Bulma einen Stich in ihrem Herzen.

Würden sie jemals wieder so zusammen sitzen können?

Nicht mehr lange und die Cyborgs würden auftauchen.

Wer konnte schon garantieren das sie alle überlebten.

Wenn der Junge aus der Zukunft recht hatte würde keiner ihrer Freunde überleben.

Die schöne Frau schlang ihre Arme um ihren Oberkörper.

Tränen standen in ihren blauen Augen als sie den Blick über die Gesichter der Anwesenden gleiten ließ.

So viele Erinnerungen....

Ruckartig erhob Bulma sich von ihrem Platz, murmelte eine kurze Entschuldigung vor sich hin und verließ den Tisch.

Auf der anderen Seite der kleinen Insel blieb sie stehen.

Unermüdlich rannen salzige Tränen über ihre Wangen, Tränen die sie um ihre Freunde weinte, Tränen der Verzweiflung, dass das Ende so unausweichlich schien.

Inzwischen war es Nacht geworden und die Temperaturen waren merklich gefallen.

Doch Bulma fühlte die Kälte nicht.

Ihre Gedanken kreisten um eine ganz bestimmte Person.

Jemand dessen Verlust für sie so viel bedeuten würde, dass sie selbst es nicht begreifen konnte.

Sie war so in ihre Gedanken versunken, dass sie die knirschenden Schritte im Sand nicht hörte, welche sich ihr näherten.

Erst als sich eine Hand auf ihre Schulter legte wurde ihr bewusst, dass sie nicht länger alleine war.

Mehr überrascht als erschrocken drehte sie sich um und blickte in die leuchtenden Augen von Yamschu.

„Was...“, stammelte die schöne Frau.

„Sag nichts Bulma.“

Er packte sie an beiden Schultern und zog sie etwas dichter an sich ran, so dass sie sich fast an der Nasenspitze berührten.

Eine kühle Brise wehte Bulma ihre langen Haare aus dem Gesicht und ließ sie frösteln. Yamschu sah ihr eindringlich in die Augen.

„Du brauchst doch nicht zu weinen. Ich weiß, ohne mich muss es dir furchtbar gehen. Man sieht ja zu welcher Gesellschaft du gezwungen wirst.

Aber du brauchst nicht länger einsam zu sein.

Ich habe beschlossen zu dir zurück zu kommen.

Ich merke doch wie sehr du mich noch willst.

Du hast dich sogar extra für mich chic gemacht.“

Bulma war vollkommen perplex von seiner selbstbewussten Rede.

Ihr Gegenüber wertete das Schweigen der jungen Frau als stummen Zuspruch und zog sie nun ganz an sich heran.

Erst als seine kalten Lippen auf ihre trafen, erwachte eine laute Stimme in Bulma, welche gegen die Dreistigkeit ihres Ex-Freundes protestierte.

Verzweifelt versuchte sich die schöne Erfinderin loszureißen.

Diese ganze Situation fühlte sich so falsch an, doch anstatt sie loszulassen, packte Yamschu sie nur noch fester und zwängte ihren Mund auseinander.

Nein, dieses war nicht der Yamschu den Bulma kannte und sie wusste nicht wie weit er gehen würde.

Doch so unerwartet wie es begonnen hatte endete es auch.

Plötzlich löste sich sein fester Griff von ihren Schultern und seine kalten Lippen ließen von ihnen ab.

Yamschu flog regelrecht von ihr weg und landete klatschend in der Brandung.

„Du Mistker!“ , schrie ihn die wütende Frau an.

„Glaubst du allen Ernstes dass ich wegen DIR weine? Das ich dich zurück will?

Du hast doch ne Schraube locker!“

Aus dem Augenwinkel sah sie wie Vegeta sich direkt hinter sie stellte.

Bulma konnte gar nicht in Worte fassen wie froh sie darüber war, dass der stolze Mann ihr gefolgt war und sie aus dieser unangenehmen Situation befreit hatte.

Entschlossen baute sie sich vor Yamschu auf.

„Wage es ja nie wieder dir einzubilden dass du noch eine Chance bei mir hast!

Wenn du jämmerlicher Wurm es wagst dich mir noch einmal auf diese Weise zu nähern, dann hetze ich dir Vegeta auf den Hals!“ , zeterte sie los.

Mit hoherhobenem Haupt drehte sie sich um.

Vegeta musste sich ein Grinsen verkneifen. Diese Erdenfrau war schon etwas Besonderes.

Bulma trat an den Krieger heran und flüsterte erschöpft: „ Bring mich nach Hause Vegeta.“

Als seine starken Arme sich behutsam um ihren Körper schlossen fühlte Bulma sich mit einem Mal schrecklich verletztlich und erschöpft.

Die Kame Insel war noch nicht einmal am Horizont verschwunden, da lag die schöne Frau schon schlafend in den Armen des Kriegers.
Sie merkte nicht einmal mehr wie er ihren kalten Körper in seine Jacke hüllte um sie vor der kühlen Nachtluft zu schützen.